

BESUCHERPLAN

PROGRAMMGESTALTUNG

Ausstellungen XL und L: Der erste Teil des Jahrs (XL) steht einem/einer externen Kurator: in (Künstler: in, Schriftsteller: in, Kunsthistoriker: in, Philosoph: in usw.) offen, der/die eingeladen wird, einen neuen Blick auf das Museum und seine Schätze zu werfen. Der zweite Teil (L) ist einem bestimmten Aspekt der Sammlung gewidmet und wird von den Mitarbeitenden der Konservierungsabteilung verantwortet.

Ausstellungen M und S: Zyklus von Studienausstellungen, welche Gelegenheit bieten, unbekannte Bereiche der Sammlung vorzustellen, ein Thema zu vertiefen, das in den grossen halbjährlichen Ausstellungen behandelt wird, oder die Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen zu fördern. Dazu gehören auch die Ausstellungen in den Kabinetten für Arbeiten auf Papier.

AUDIOGUIDES

1. Loggen Sie sich in das WLAN *mah expo* ein.
2. Begeben Sie sich direkt zu soundcloud.com/mahgeneve oder laden Sie die App Soundcloud aus Ihrem Store herunter und wählen Sie dann die Seite *MAHgeneve*.
3. Wählen Sie Audioguide oder eine von Ihnen ausgesuchte Playlist, zum Beispiel den *Parcours Coups de cœur* oder den *Parcours Invitation au voyage* oder den *Parcours Les étoiles du MAH*.

INKLUSIVE KULTUR

Seit 2010 arbeitet das MAH daran, die Sammlung für alle zugänglich zu machen. Zusätzlich zu den regelmässig stattfindenden taktilen und beschreibenden Führungen, die blinden und sehbehinderten Besuchern angeboten werden, stehen diesen taktile und sonore Stockwerkspläne Virtuoz® zur Verfügung, welche teilweise durch 3D-Modelle einiger Meisterwerke ergänzt werden.

Videoguides in Gebärdensprache wurden erstellt, um es dem gehörlosen und hörbehinderten Publikum zu ermöglichen, die Meisterwerke der Sammlung auf der Website izi.travel (*mah geneve*) zu entdecken. Jährliche Zyklen von beschreibenden und taktilen Führungen werden für blinde und sehbehinderte Personen angeboten. Besucher: innen mit geistiger Behinderung können das ganze Jahr über von Führungen in einfachem Französisch profitieren. Schliesslich werden sensorische Besichtigungen in Begleitung von Kunsttherapeut: innen für an Alzheimer Erkrankte und ihre Betreuer: innen organisiert.

Das Musée d'art et d'histoire (MAH) wurde zwischen 1903 und 1910 vom Genfer Architekten Marc Camoletti gebaut, um verschiedene öffentliche Sammlungen unter einem Dach zu vereinen. Heute zählt es zu den bedeutendsten enzyklopädischen Museen der Schweiz.

Das Museum besitzt mehr als eine halbe Million Objekte. Dazu gehören herausragende Werke und einmalige Serien, die es zu einer Institution machen, die international Massstäbe setzt. Ein Teil der Sammlung aus den Bereichen angewandte Kunst, bildende Kunst, Arbeiten auf Papier und Archäologie wird in einer ständig erneuerten Accrochage gezeigt.

Regionale archäologische Funde, altägyptische Gegenstände und Objekte der klassischen Antike, Kunstwerke, Möbel, Waffen, Gemälde und Skulpturen zeugen von 15.000 Jahren Geschichte.

ZEHN MEISTERWERKE

Diese Auswahl von zehn Meisterwerken aus der Dauerausstellung hebt deren Besonderheiten und Kennzeichen hervor. Schon für diese Stücke allein lohnt sich der Museumsbesuch.

-
- A**  *Hl. Jakobus der Ältere, Glasgemälde aus der Kathedrale Saint-Pierre, 1487*
Dieses Glasgemälde mit dem Bildnis des hl. Jakobus des Älteren stammt aus der Apsis der Kathedrale Saint-Pierre in Genf. Es gehört zu einer Serie, von der sechs Exemplare, die verschiedene Apostel und Maria Magdalena darstellen, fast vollständig erhalten sind.
-
- B**  *Antonio Canova, Venus und Adonis, zwischen 1789-1794 und 1820*
Diese Gruppe, die Venus und Adonis darstellt, wurde von Antonio Canova geschaffen, dessen Werk den Höhepunkt der klassizistischen Plastik markiert. Der Bildhauer, der sich oft von der Mythologie inspirieren liess, stellt hier das unglückliche Liebespaar in zärtlicher Umarmung dar.
-
- C**  *Konrad Witz, Der wunderbare Fischzug, 1444*
Dieses Bild des Malers Konrad Witz ist eines der Glanzstücke des MAH. Es nimmt einen herausragenden Platz in der Geschichte der europäischen Kunst ein: Aufgrund seiner getreuen Wiedergabe einer bestehenden Topografie stellt es das erste realistische «Porträt» einer Landschaft dar.
-
- D**  *Jean-Étienne Liotard, Lachender Liotard, 1770*
Dieses Selbstporträt zeigt den Maler als Darsteller einer Farce auf einer Bühne. Indem er uns mit einem zahnlosen Lächeln einen komplizenhaften Blick zuwirft, führt der Künstler eine Geste aus, deren Bedeutung rätselhaft ist. Er scheint die Betrachter/innen auf einen Weg hinzuweisen, dem es zu folgen gilt, doch das Ziel bleibt unsichtbar.

E Ferdinand Hodler, *Die Jungfrau im Nebel*, 1908



Ferdinand Hodler widmete die letzten Jahre seines Lebens der Schweizer Landschaft. Mehrmals hielt er sich in Grindelwald auf, von wo aus er die mythische Jungfrau betrachten konnte. Der Gipfel taucht aus dem Nebel auf und enthüllt seine blau-weiße Spitze, Symbol einer spirituellen Welt.

F Félix Vallotton, *Das türkische Bad*, 1907



Dieses Gemälde, eine Hommage an Ingres' gleichnamiges Bild, nimmt unter den zahlreichen im MAH bewahrten Werken Félix Vallottons eine Sonderstellung ein. Während das Vorbild eine Ode an die Sinnlichkeit ist, zeigt Vallottons Gemälde einen kompromisslosen Umgang mit dem menschlichen Körper.

G Kolossalstatue von Ramses II., 19. Dynastie, um 1290-1224 v. Chr.



Diese aus einem einzigen Granodioritblock gehauene Kolossalstatue wurde von dem Genfer Ägyptologen Édouard Naville (1844-1926) im Tempel von Bubastis entdeckt. Zu ihren künstlerischen Qualitäten und ihrer historischen Bedeutung kommt der fast perfekte Erhaltungszustand hinzu.

H Grosser Silberteller, Wagenlenker und Jäger, Ende 3./Anfang 4. Jahrhundert n. Chr.



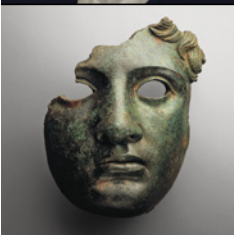
Dieses Meisterwerk der antiken Goldschmiedekunst spiegelt den Lebensstil des kaiserlichen Hofes. Sein zentrales Medaillon, das einen siegreichen Wagenlenker darstellt, erinnert an die Bedeutung der Wagenrennen im alten Rom. Sechs Jagdszenen schmücken den Rand der Schale.

I Porträt von Pompeia Plotina, zwischen 118 und 120 n. Chr.



Dank anderer skulptierter Porträts und zahlreicher Münzdarstellungen lässt sich mit Sicherheit sagen, dass es sich hier um Pompeia Plotina handelt. Sie stammte aus dem heutigen Nîmes und war die Frau des römischen Kaisers Trajans, der von 98 bis 117 herrschte und seine Zeit prägte, indem er soziale Massnahmen zugunsten der Bevölkerung traf.

J Statue (Fragment), idealisierter Jüngling, 1. Hälfte 1. Jh.



Das um 1715 ausgegrabene Fragment ist die älteste in der Schweiz entdeckte Bronzeplastik. Mit seinen idealisierten Zügen dürfte der anonyme Jüngling, bei dem es sich wohl nicht um eine Gottheit handelt, aus einer städtischen Werkstatt und nicht aus der Provinz stammen. Die Genfer Region zeugt somit von einer frühen Öffnung auf die Moderne, die Rom damals darstellte.

2 BILDENDE KUNST ARBEITEN AUF PAPIER

Ausstellungen M:

Das Gebirge im Blickpunkt, bis 12. Februar 2023

Jean Dunand, der Alchimist, 18. März – 20. August 2023

Ausstellungen S:

Arbeiten auf Papier in Clair-Obscur, 4. Februar – 28. Mai 2023

Wertvolles Lager, 3. Juni – 1. Oktober 2023

1 ANGEWANDTE KUNST

Ausstellung M:

Die Fabrik des Geldes. Genfer Banknoten aus dem 19. Jahrhundert

Bis 19. Februar 2023

0 EMPFANG ANGEWANDTE KUNST

Ausstellung XL:

when the sun goes down and the moon comes up,

26. Januar – 18. Juni 2023

(für diese Ausstellung wurde ein eigener Plan gedruckt – erhältlich am Museumseingang)

-1 ARCHÄOLOGIE RESTAURANT

-2 REGIONALE ARCHÄOLOGIE



AUFZUG



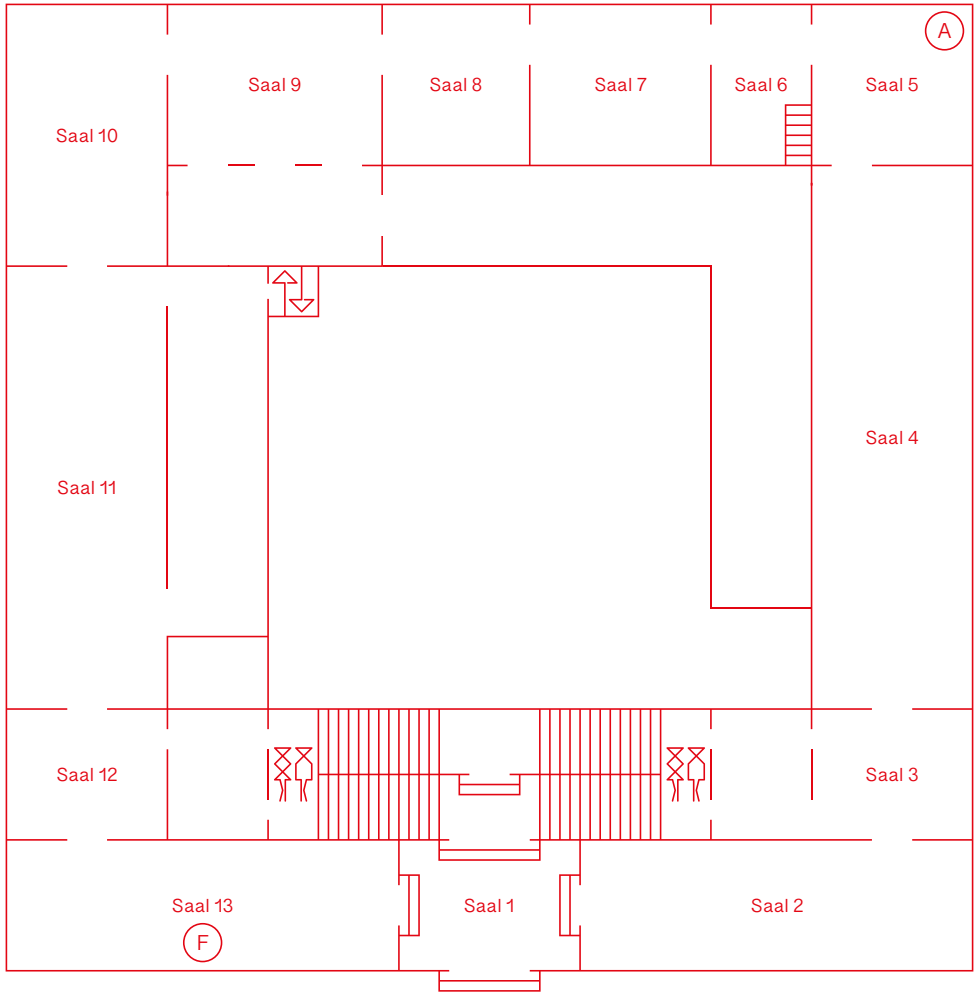
GARDEROBE



TOILETTEN



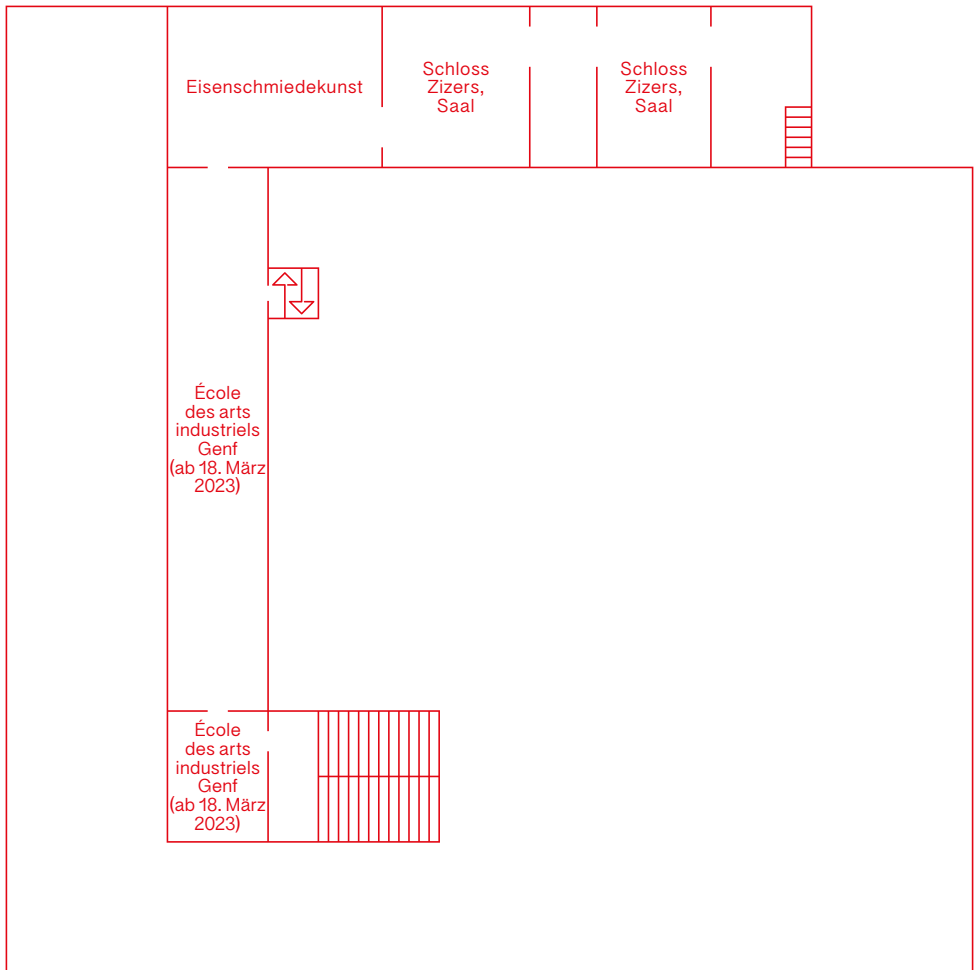
RESTAURANT



0 CARTE BLANCHE AN UGO RONDINONE

Ugo Rondinones narrativer und poetischer Parcours, der alle Räume des Obergeschosses einbezieht, mischt mehr als 500 Stücke der MAH-Sammlung mit den Werken des Künstler-Kurators. Ausgehend von *the sun*, einer eindrucksvollen Skulptur in der Eingangshalle, lässt sich die Ausstellung nach Belieben besichtigen. Die Raumfolge umfasst zwei imaginäre Orte, die Wohnräume von Félix Vallotton und Ferdinand Hodler, sowie *the moon* im Ehrensaal von Schloss Zizers.

Ausstellung XL: *when the sun goes down and the moon comes up*,
26. Januar – 18. Juni 2023



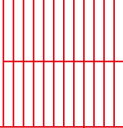
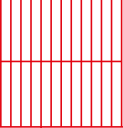



1 ANGEWANDTE KUNST

In den Galerien des ersten Obergeschosses reihen sich mehrere aus Schloss Zizers im Kanton Graubünden stammende historische Schweizer Stuben des 17. Jahrhunderts mit ihren geschnitzten Täfelungen aneinander. An sie schliesst sich ein Raum an, in dem Genfer und französische Jugendstil- und Art-Déco-Kunstschmiedearbeiten ausgestellt sind.

Ab 18. März werden in den beiden angrenzenden Räumen ausgewählte Werke wie Möbel und Vasen gezeigt, die von Kunstschaffenden der Genfer École des arts industriels um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert angefertigt wurden.

Ausstellung M: *Die Fabrik des Geldes. Genfer Banknoten aus dem 19. Jahrhundert.* Bis 19. Februar 2023

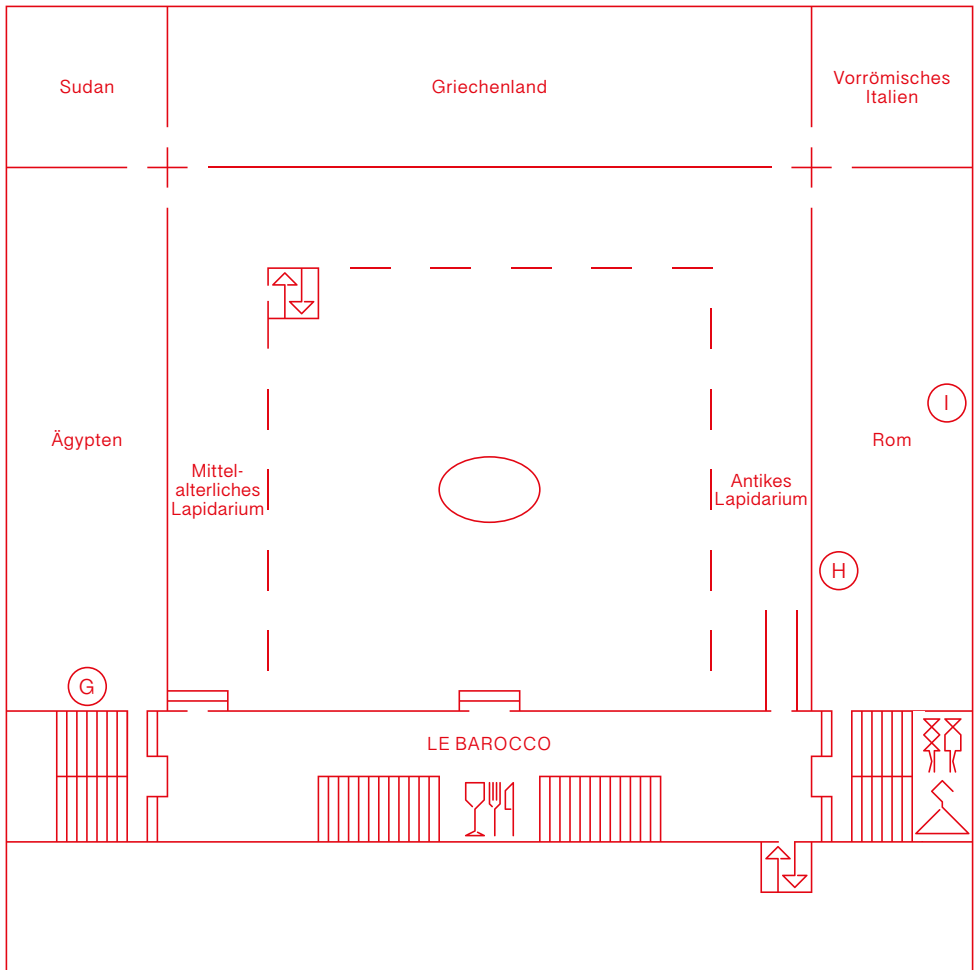
Genfer Landschaftsmalerei De La Rive, Töpffer 18.–19. Jh.	Genf Der englische Geschmack 18.–19. Jh.	Klassizismus Saint-Ours 18.–19. Jh.	Genfer Landschaftsmalerei Calame & Diday 19. Jh.	Moderne Land- schaftsmalerei Monet, Van Gogh 19.–20. Jh.
Europäische Porträtmalerei Liotard, Hogarth 18. Jh. D	Ausstellung S 		Ausstellung S	E Ferdinand Hodler 19.–20. Jh.
Barock in Italien 17. Jh.	Ausstellung S Selbstbild- nisse von Liotard		Ausstellung S Bonnard, Vallotton, Amiet	Porträts 19.–20. Jh.
Flämische und holländische Kunst 17. Jh.	Porträts 16.–17. Jh. Genre- szenen 16.–17. Jh. Land- schaften 16.–17. Jh.		Moderne Kunst 19.–20. Jh. École de Paris 20. Jh. Félix Vallotton 19.–20. Jh.	Schweizer Symbolismus 19.–20. Jh.
Internationaler Manierismus 16. Jh. 	Skulpturen 		Skulpturen 	Genfer Moderne 20. Jh. 
Konrad Witz Sakral- und Profankunst 14.–16. Jh. C		B	Ausstellungen M	

2 BILDENDE KUNST UND ARBEITEN AUF PAPIER

Dieser Rundgang spannt einen Bogen vom Mittelalter bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, von Konrad Witz bis zu Alberto Giacometti, und bietet einen Überblick über die europäische Kunst mit einem Schwerpunkt auf Schweizer Kunst. Er beruht auf einem chronologischen und zugleich thematischen Ansatz, der die Kunstgeschichte anhand von Meisterwerken darstellt.

Das Obergeschoss umfasst fünf Räume, in denen die Sammlung in Wechsellausstellungen gezeigt wird. Ein grosser Saal für Studiausstellungen (M) und vier Kabinette für Präsentationen von Arbeiten auf Papier (S).

Ausstellungen M: *Das Gebirge im Blickpunkt*, bis 12. Februar 2023; *Jean Dunand, der Alchimist*, 18. März – 20. August 2023. Ausstellungen S: *Arbeiten auf Papier in Clair-Obscur*, 4. Februar – 28. Mai 2023; *Wertvolles Lager*, 3. Juni – 1. Oktober 2023

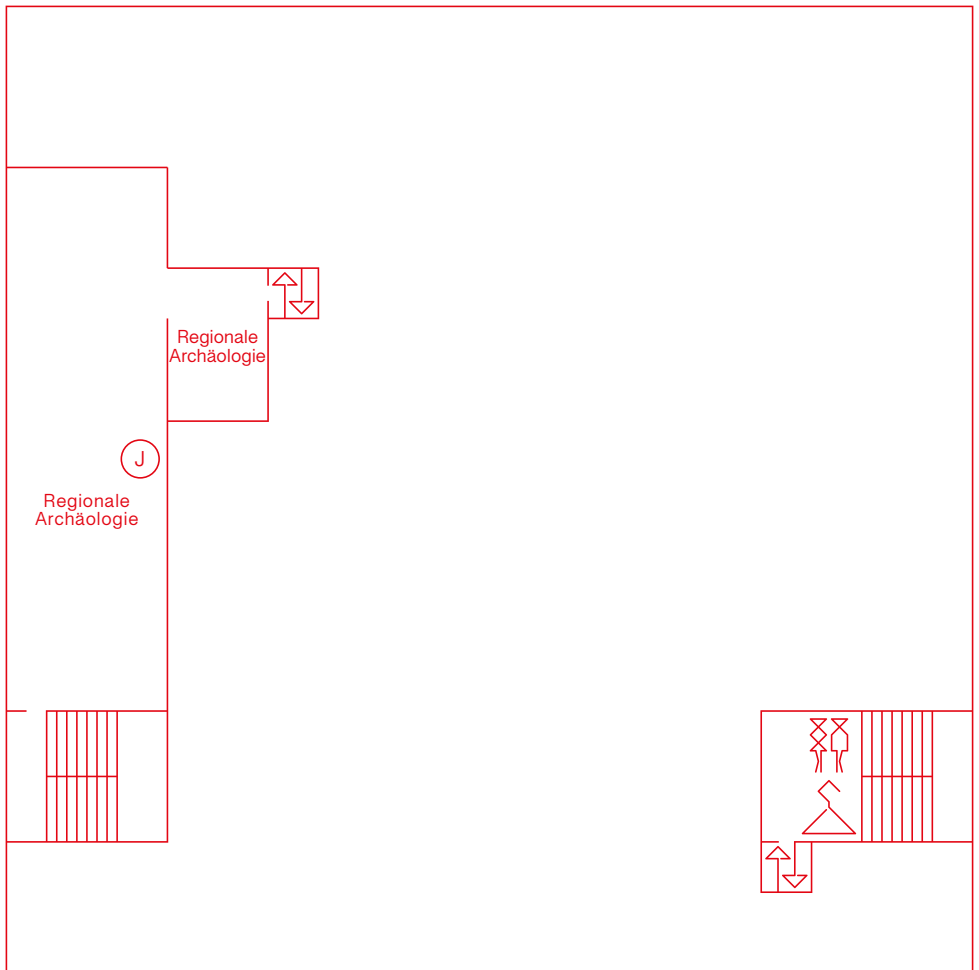


-1 ARCHÄOLOGIE

Die archäologische Sammlung umfasst über 70 000 Objekte. Sie ist weitgehend Sammlern des 19. Jahrhunderts zu verdanken und spiegelt das Interesse der Genfer für die Antike.

Die Ausstellung ist chronologisch aufgebaut und führt die Betrachter/innen vom Ägypten der Pharaonen über Griechenland und das vorrömische Italien ins Römische Reich.

Das MAH ist stolz, die grösste Sammlung altägyptischer Objekte der Schweiz zu bewahren. Unumstrittene Schmuckstücke der altgriechischen Sammlung sind die italotischen Graburnen, die aus den griechischen Kolonien in Unteritalien stammen. Im Saal der römischen Antiken darf man sich nicht die herrliche Gruppe der römischen Porträtbüsten entgehen lassen.



-2 REGIONALE ARCHÄOLOGIE

Der Raum der regionalen Archäologie präsentiert die archäologischen Entdeckungen, die im Laufe von mehr als 100 Jahren in der Region Genf gemacht wurden. Der Rundgang führt die Besucher: innen von den ersten Zeugnissen menschlicher Besiedlung um 13 000 v. Chr. bis etwa ins Jahr 1000 n. Chr. In diesem Raum befindet sich eines der Glanzstücke des Museums, die fast 3 m hohe Eichenstatue eines Häuptlings der Allobroger (Genfer Gallier).

RESTAURANT LE BAROCCO

Im MAH befindet sich mit Le Barocco ein Restaurant, das Sie mit traditionellen Genfer Gerichten verwöhnt. Die Desserts sind unwiderstehlich. Während der schönen Jahreszeit werden Sie im Innenhof des Museums bedient.

Öffnungszeiten des Restaurants: gleich wie für das Museum.

Auskunft und Reservationen: T +41 (0)22 418 26 82

ONLINE-BOUTIQUE

Die Ausstellungskataloge des MAH und eine breite Auswahl an Artikeln sind käuflich zu erwerben auf shop.mahmah.ch

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Bus 3 und 5 (Athénée), Bus 7 (Musée d'art et d'histoire), Bus 36 (Saint-Antoine), Bus 1, 5 und 8 (Florissant), Bus 2, 6, 10 und Stadtbahn 12, 17 (Rive) und Regionalzug Léman Express (Genève-Champel)

Autoparkplätze: Saint-Antoine

Zugang für Personen mit beschränkter Mobilität: Eingang Jaques-Dalcroze 9

PRAKTISCHE HINWEISE

MAH — Musée d'art et d'histoire

Rue Charles-Galland 2, 1206 Genève

T +41 (0)22 418 26 00 (Montag bis Freitag)

mah@ville-ge.ch

mahmah.ch

mahmah.ch/collection

mahmah.ch/blog

    [mahgeneve](https://www.youtube.com/mahgeneve)

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 11-18 Uhr

Donnerstags 12-21 Uhr (Barocco ab 11.45 Uhr)

Bezahl, was du willst! - Eintrittspreis frei

Empfehlung: Zwischen CHF 5 und CHF 20.-